



The World Foundation for Natural Science. The New World Franciscan Scientific Endeavour of The New World Church

Restoring and Healing the World through Responsibility and Commitment in accord with Natural and Divine Law!

Luzern, 29. November 2018

Sehr geehrte Frau Bundesrätin, Sehr geehrter Herr Bundesrat,

es ist löblich und das einzig Richtige, dass Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres im Rahmen des neuen Tabakproduktegesetzes die E-Zigaretten den Tabakprodukten gleichsetzen werden. Das Gesetz wird dann wohl aber erst ungefähr 2022 in Kraft treten—viel zu spät.

Wir alle werden gerade Zeugen, wie das Rauchen neu erfunden wird und die Wahrnehmung der Bevölkerung in Bezug auf das Rauchen dahingehend umprogrammiert wird, dass diese scheussliche und tödliche Gewohnheit einmal mehr als vollkommen normal angesehen wird. Bis das neue Gesetz in Kraft tritt, also noch jahrelang, können die Hersteller von E-Zigaretten die Rauchverbote in Innen- und Aussenräumen umgehen und Werbung platzieren, wo eine Werbung für Tabakprodukte verboten ist. „Die Mission von Juul ist es, das Leben von einer Milliarde erwachsener Raucher auf der Welt zu verbessern, indem wir Innovation vorantreiben, um Zigaretten zu eliminieren.“, schrieb die zur Zeit hoch populäre Firma vor wenigen Wochen in ihrem Stelleninserat für einen Kommunikations- und PR-Manager in der Schweiz. Wie Sie zweifellos wissen, geht es hier einzig um Marketing und Verkaufszahlen und keineswegs um Philanthropie.

E-Zigaretten gelten als weitgehend unschädlich, obwohl entsprechende Nachweise und Langzeitstudien fehlen. Das renommierte Wissenschaftsjournal „The Lancet“ wies bereits im August 2015 nach, dass die oft vorgebrachte Behauptung, E-Zigaretten seien bis zu 95% sicherer als herkömmliche Zigaretten, eine reine Annahme ist, basierend auf keinerlei wissenschaftlichen Beweisen und aufgestellt von einer kleinen Gruppe von Individuen, die keine Experten waren und zudem durch ihre Verbindungen zur Industrie einem Interessenkonflikt unterlagen.¹ Auch die oft gehörte Vermutung, Rauchern würde mithilfe der E-Zigarette der Ausstieg aus der Sucht leichter gelingen, entspricht nicht den Tatsachen. Untersuchungen zeigen vielmehr, dass Raucher, die E-Zigaretten konsumieren, mit geringerer Wahrscheinlichkeit mit dem Rauchen aufhören als Raucher, die nicht zu E-Zigaretten greifen.² Raucher, die auch E-Zigaretten ausprobieren, werden in den meisten Fällen zu Polykonsumenten, das heisst, sie rauchen dann einfach beide Produkte. Wie Berichte zeigen, rauchen die Menschen dann sogar noch mehr. Während eine übliche Tabakzigarette nach einigen Minuten fertig geraucht ist und in der Regel draussen oder in speziell dafür vorgesehenen Räumen geraucht werden muss, muss die E-Zigarette bewusst ausgeschaltet werden und ist fast überall erlaubt. Dies führt dazu, dass Raucher im Schnitt rund alle 30 Minuten zur E-Zigarette greifen, und sei es auch nur, um kurz einen Zug zu nehmen.³

Unterdessen häufen sich die Beweise, dass E-Zigaretten keineswegs so harmlos sind wie angenommen. Um ein paar Beispiele zu nennen:

- E-Zigaretten erhöhen das Risiko für Mundhöhlenkrebs.⁴
- Vaping beeinträchtigt die Immunabwehr der Lunge und erhöht dort die Entzündungswerte.⁵
- Nikotinhaltige E-Zigaretten verursachen eine Verhärtung der Arterien und führen zu erhöhtem Blutdruck sowie einer erhöhten Herzfrequenz.⁶ Dies sind Anzeichen dafür, dass E-Zigaretten das Risiko für chronisch obstruktive Lungenerkrankungen, Lungenkrebs und möglicherweise Herzerkrankungen erhöhen könnten.
- E-Zigaretten schaden der Lungenbiologie in gleichem Masse wenn nicht sogar stärker als übliche Tabakzigaretten.⁷
- E-Zigaretten-Dampf ist kein harmloser Wasserdampf. Er enthält Nikotin, Schwermetalle,⁸ ultrafeine Partikel, die tief in die Lunge (auch von passiv mitrauchenden Personen!) eindringen können, und Aromastoffe wie beispielsweise Diacetyl, eine Chemikalie, die ernsthafte Lungenerkrankungen herbeiführen kann.⁹ Viele der flüchtigen organischen Stoffe im E-Zigaretten-Dampf sind zudem karzinogen.¹⁰ Unter diesem Aspekt ist die Tatsache, dass E-Zigaretten auch dort benutzt werden dürfen, wo das Rauchen von Tabakzigaretten zum Schutz vor Passivrauchen verboten ist, und also auch in Gegenwart von Kindern und Schwangeren, alten oder kranken Menschen, mehr als bedenklich.

Propylenglykol, das bei E-Zigaretten für die Dampferzeugung sorgt, wird seit längerem mit chronischen Lungenproblemen in Verbindung gebracht.¹¹ Bei Erhitzung in der E-Zigarette entsteht daraus krebserzeugendes Formaldehyd.¹² Auch die zur Herstellung von Nikotinsalzen, wie sie beispielsweise in „Juul“ verwendet werden, eingesetzten Säuren wie Benzoesäure oder Salicylsäure sind nicht harmlos. Wie sie auf den menschlichen Organismus wirken, wenn sie über längere Zeit inhaliert werden, ist nicht bekannt.

Durch die Verwendung von Nikotinsalzen kann Nikotin einfacher und irritationsfreier inhaliert werden. Zudem „fährt“ das Nikotin schneller und härter ein, da es vom Körper mehr als doppelt so schnell wie das Nikotin in Tabakprodukten aufgenommen wird. Für Erstkonsumenten, insbesondere für Jugendliche, steigt aus diesen Gründen das Risiko, eine Nikotinabhängigkeit zu entwickeln. Unabhängig davon, in welcher Form das Nikotin in einer E-Zigarettenmarke daherkommt, ist unbestritten, dass die neuen Zigaretten auf Jugendliche einen besonderen Reiz ausüben. Produkte wie „Juul“, „myBlue“, „Phix“, „Logic“ oder „Markten Elite“ sprechen durch ihr Design die junge, technikaffine Generation an. Entgegen ihrer Beteuerungen, ihr Produkt nur an Erwachsene verkaufen zu wollen, zielen die E-Zigaretten-Hersteller mit ihren Marketingstrategien wie hippen, farbenfrohen, trendigen Inseraten und der intensiven Nutzung von Social-Media-Kanälen auf Jugendliche und junge Erwachsene ab. Die verschiedenen Aromen der E-Zigaretten—von Vanille, Zimt, Erdbeere bis Wassermelone und Crème brûlée—richten sich ebenfalls nach den Vorlieben dieser Altersgruppe. Untersuchungen zeigen, dass diese Aromastoffe jedoch die Herzmuskelfunktion beeinträchtigen können,¹³ häufig giftig sind¹⁴ und ausserdem das Risiko erhöhen, dass Jugendliche überhaupt erst mit dem Rauchen anfangen.¹⁵

In der Schweiz sind Kinder und Jugendliche den Marketingtricks der Zigarettenhersteller schutzlos ausgeliefert, besteht doch bislang keinerlei Jugendschutz. Der im September 2018 von verschiedenen Parteien unterzeichnete Codex ist, obwohl ein Schritt in die richtige Richtung, letztlich ohne rechtliche Konsequenzen und lässt Herstellern und Händlern viel Spielraum. Wie Sie bestimmt wissen, ist Nikotin eine der am stärksten süchtig machenden Substanzen. Bei Jugendlichen verzögert Nikotin die Gehirnentwicklung und wirkt sich negativ auf das Lernen, das Gedächtnis und die Aufmerksamkeit aus.¹⁶

Durch die Verharmlosung der von der E-Zigarette ausgehenden gesundheitlichen Gefährdungen und der falschen Behauptung, durch E-Zigaretten gelinge es Rauchern, von ihrer Sucht frei zu werden, wiegen sich Jugendliche beim Experimentieren mit E-Zigaretten in Sicherheit. Wie Umfragen zeigen, wussten 63% der 15- bis 24-jährigen Juul-Konsumenten in den USA nicht, dass dieses Produkt Nikotin enthält.¹⁷ Zudem können E-Zigaretten auch für den Konsum von Marihuana¹⁸ und anderen Drogen verwendet werden, was wieder eine ganze Reihe weiterer Probleme mit sich bringt.

Die gegenwärtige Entwicklung zeigt, dass der Hype um die E-Zigaretten mehr ist als eben nur ein kurzfristiger Hype, bei dem Jugendliche kurz ein neues Produkt ausprobieren und dann wieder die Finger davon lassen. Wie ein Bericht der US Food and Drug Administration vom 15. November dieses Jahres zeigt, ist die Zahl der jugendlichen Amerikaner, die E-Zigaretten rauchen, allein im letzten Jahr um 78% gestiegen, auf 3,6 Millionen Konsumenten im Alter zwischen ungefähr 11 und 17 Jahren,¹⁹ was die Behörde veranlasste, von einer „Epidemie“ zu sprechen. Zu glauben, die USA blieben ein Einzelfall, heisst, die Augen vor den Tatsachen zu verschliessen. E-Zigaretten halten Menschen nicht vom Rauchen ab, sie verleiten sie zum Rauchen oder dazu, wieder mit dem Rauchen zu beginnen.²⁰ 80% der Jugendlichen, die E-Zigaretten ausprobiert haben, rauchen weiter.²¹

Erste gesundheitliche Auswirkungen sind bereits sichtbar. So leiden Jugendliche, die E-Zigaretten (auch solche ohne Nikotin) rauchen, häufiger an Atemwegsproblemen als Gleichaltrige, die nicht vaperen.^{22, 23} Ebenfalls konnten im Urin von jugendlichen E-Zigaretten-Konsumenten diverse karzinogene Substanzen wie etwa Acrylnitril, Acrolein, Propylenoxid, Acrylamid und Crotonaldehyd nachgewiesen werden.²⁴

Sechs von zehn Rauchern beginnen zu rauchen, wenn sie weniger als 18 Jahre alt sind. Studien zeigen, dass bei Jugendlichen, die E-Zigaretten ausprobieren, das Risiko höher ist, dass sie später auf herkömmliche Tabakzigaretten umsteigen. E-Zigaretten halten Jugendliche nicht vom Rauchen ab, sondern ermutigen sie vielmehr, mit dem Rauchen zu beginnen.^{25, 26} Wie statistische Daten zeigen, sind es vor allem die Jungen, die zu E-Zigaretten greifen. Von den 18- bis 29-jährigen US-Amerikanern haben dieses Jahr sogar ganze 85% bereits E-Zigaretten ausprobiert.²⁷

Vaping oder Dampfen erschafft gerade eine neue Generation jugendlicher Nikotinsüchtiger.²⁸ Vier Jahre sind eine lange Zeit, wenn es um einen Trend geht, der gerade so richtig in Fahrt kommt. (Gemäss Euromonitor International ist die Anzahl Vaper weltweit von 7 Millionen im Jahr 2011 auf 35 Millionen im

Jahr 2016 gestiegen. Es wird erwartet, dass sich diese Zahl bis 2021 auf 55 Millionen erhöhen wird.)²⁹ Wollen wir es zulassen, dass während Jahren überall wieder Plakate hängen, die fürs Rauchen werben, in Zeitungen und Zeitschriften entsprechende Anzeigen erscheinen, wegen der misslichen Gesetzeslage Menschen darauf bestehen, diesem vermeintlich harmlosen „Genuss“ in Gaststätten, Kinos, Wartesälen und wo immer sonst noch frönen zu dürfen, und wir somit den Kindern und Jugendlichen in unserem Land ein Bild vom Rauchen vermitteln, das die jahrzehntelangen, zwar in der Schweiz beschämend zögerlichen, Anstrengungen, dem Rauchen ein für alle Mal den Riegel vorzuschieben, zunichte macht? Das Rauchen, ob nun von Tabak oder chemischen Liquiden, ist weder natürlich noch gesund, und es ist nach wie vor die am häufigsten vermeidbare Todesursache der Welt, der jedes Jahr mehr als 7 Millionen Menschen zum Opfer fallen.

Es ist unsere Hoffnung, dass Sie alle in Ihrer Macht stehenden Möglichkeiten ausschöpfen werden, um zu vermeiden, dass wir in der Schweiz in wenigen Jahren von einer neuen Epidemie des Rauchens sprechen müssen, wie sie die USA gerade erleben. Vorbeugen war noch allemal die bessere Lösung, als bereits zerschlagenes Geschirr wieder kitten zu müssen; beim Rauchen gilt das ganz besonders. Wir bitten Sie daher, griffige Massnahmen vor allem zum Schutz der Kinder und Jugendlichen in der Schweiz zu ergreifen, damit die aktuelle, inakzeptable Gesetzeslage nicht noch jahrelang bis zum Inkrafttreten des Tabakproduktegesetzes von den Zigarettenherstellern ausgenutzt werden kann, um noch immer und erneut Menschen in die Sucht zu locken.

Möge Gott Sie in Ihren Anstrengungen unterstützen und segnen!

Mit freundlichen Grüssen



The Very Rev. Dean Paul Probst, SF em
Europäischer Präsident von
The World Foundation for Natural Science



Susanne Bellotto
Repräsentantin von
The World Foundation for Natural Science

Hinweis:

Dieser Brief wurde an alle Bundesrätinnen und Bundesräte der Schweiz verschickt.

Der Brief wird ebenfalls auf der Webseite von **The World Foundation for Natural Science** publiziert.

Quellen:

- ¹ [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(15\)00042-2/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(15)00042-2/fulltext) (August 2015)
- ² <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0749379717307493> (April 2018)
- ³ <https://www.menshealth.com/health/a23937726/vaping-vs-smoking/> (Oktober 2018)
- ⁴ https://www.sciencedaily.com/releases/2018/07/180729194047.htm?utm_medium=cpc&utm_campaign=ScienceDaily_TMD_1&utm_source=TMD (Juli 2018)
- ⁵ <http://www.thoracic.org/about/newsroom/press-releases/resources/ecigarette-health-harms.pdf> (2017)
- ⁶ <https://www.ersnet.org/the-society/news/e-cigarettes-linked-to-increased-arterial-stiffness,-blood-pressure-and-heart-rate-in-humans> (September 2017)
- ⁷ <https://www.physiology.org/doi/full/10.1152/ajplung.00389.2017> (Oktober 2018)
- ⁸ <https://ehp.niehs.nih.gov/doi/10.1289/ehp2175#c1> (Februar 2018)
- ⁹ <https://ehp.niehs.nih.gov/doi/10.1289/ehp.1510185> (Dezember 2015)
- ¹⁰ <http://pediatrics.aappublications.org/content/141/4/e20173557> (April 2018)
- ¹¹ <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/15828073/> (Mai 2005)
- ¹² <https://www.sciencedaily.com/releases/2018/05/180521184653.htm> (Mai 2018)
- ¹³ <https://www.medicalnewstoday.com/articles/320108.php?sr> (November 2017)
- ¹⁴ <https://www.medicalnewstoday.com/articles/320818.php> (Februar 2018)
- ¹⁵ <http://pediatrics.aappublications.org/content/138/6/e20162513> (Dezember 2016)
- ¹⁶ https://jphmpdirect.com/2018/10/02/bchc-juuling?utm_source=TrendMD&utm_medium=cpc&utm_campaign=Journal_of_Public_Health_Management_%2526_Practice_Blog_TrendMD_1 (Oktober 2018)
- ¹⁷ https://jphmpdirect.com/2018/10/02/bchc-juuling?utm_source=TrendMD&utm_medium=cpc&utm_campaign=Journal_of_Public_Health_Management_%2526_Practice_Blog_TrendMD_1 (Oktober 2018)
- ¹⁸ <https://www.naturalscience.org/de/news/2018/09/cannabis-keine-harmlose-wundermedizin/>
- ¹⁹ <https://www.fda.gov/NewsEvents/Newsroom/PressAnnouncements/ucm625917.htm> (November 2018)
- ²⁰ <https://tobacco.ucsf.edu/substantial-evidence-e-cigarette-use-among-never-and-former-smokers-both-adults-and-youth-thats-not-harm-reduction> (November 2014)
- ²¹ <https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMp1805758> (August 2018)
- ²² https://jamanetwork.com/journals/jamapediatrics/fullarticle/2469198?utm_source=TrendMD&utm_medium=cpc&utm_campaign=JAMA_Pediatr_TrendMD_1 (Januar 2016)
- ²³ National Academies of Sciences, Engineering, and Medicine. Public health consequences of e-cigarettes. Washington, DC: National Academies Press, 2018.
- ²⁴ <http://pediatrics.aappublications.org/content/141/4/e20173557> (April 2018)
- ²⁵ <http://pediatrics.aappublications.org/content/141/4/e20173594> (April 2018)
- ²⁶ http://pediatrics.aappublications.org/content/142/4/e20180260?utm_source=TrendMD&utm_medium=TrendMD&utm_campaign=Pediatrics_TrendMD_0 (Oktober 2018)
- ²⁷ <https://www.statista.com/statistics/882611/vaping-and-electronic-cigarette-use-us-by-age/> (2018)
- ²⁸ https://www.statnews.com/2018/09/21/pod-mods-vaping-nicotine-addiction/?utm_campaign=trendmd (September 2018)
- ²⁹ <https://blog.euromonitor.com/growth-vapour-products/> (November 2017)